

EXAMEN DE INGRESO MAYO 2016***Kultur-Begegnungen auf der Baustelle*****In Mexiko bauen Berliner Architekturstudenten für gemeinnützige Organisationen und sammeln Praxiserfahrung.**

5 Ein Mann, noch dazu ein junger blonder Deutscher, interessiert sich für ihre bescheidene Küche? Die Frau im süd-mexikanischen Ocotlán de Morelos wundert und freut sich. Ganz genau lässt sich Johann Plagemann erklären, wie der Tortilla-Ofen in ihrer Hütte funktioniert. Denn der 25-jährige Architekturstudent will selbst solch einen Herd bauen – für die Freiluftküche der Musikschule<sup>1)</sup> in der Kleinstadt. Den Proberaum und das Büro der  
10 Musikschule haben Berliner Studierende schon vor vier Jahren gebaut. Nun wünschte sich die Stiftung des verstorbenen mexikanischen Malers Rodolfo Morales, die die Schule betreibt, noch eine Bühne für Konzerte. „Und weil Essen zum Feiern gehört, haben wir noch eine Küche dazu entworfen“, erzählt Plagemann.

Seit 1998 planen und bauen Studierende der Technischen Universität (TU) Berlin in  
15 Mexiko. Inzwischen verbrachten mehr als 350 angehende Architektinnen und Architekten ihre Semesterferien in Mittelamerika. Finanziert durch Spenden entstanden Lehmhäuser, Gesundheitszentren und sogar Kirchen. In erster Linie diene das Projekt der Ausbildung, sagt die TU-Dozentin Ursula Hartig, die das Praktikumsseminar organisiert. „Aber natürlich bewirken wir mit unseren Bauten auch etwas in den Gemeinden.“

20 Begeistert erläutert Plagemann die Pläne für die Musikschule: Stahlstützen tragen das Pultdach der Bühne, die Beschattung ist aus Schilfrohr geflochten und eine Lehm-mauer mit stachellosen Kakteen bepflanzt. Ein Semester lang bereiten 20 Studenten die Anbauten vor, informieren sich über erdbebensicheres Bauen und diskutieren, wie sie ihre Vorstellungen von Architektur den Verhältnissen in den mexikanischen Bergen anpassen  
25 könnten. Und weil die besten Entwürfe nichts nützen, wenn man den Bauherren nicht versteht, lernen sie Spanisch und schreiben Referate über mexikanische Kultur und Politik.

„Jeder hatte zumindest einen Zimmermannshammer dabei“, erinnert sich Plagemann an den Abflug Mitte Februar. Trotz aller Vorbereitungen – die tatsächlichen Gegebenheiten in Ocotlán waren für die Studenten gewöhnungsbedürftig<sup>2)</sup>. Geschlafen wurde in  
30 Hängematten, eine Dusche mussten sie sich erst bauen. Und dann die Hitze. „Wir waren so tatendurstig, dass wir auch mittags arbeiteten“, sagt Plagemann. Gegen die Sonne halfen die mexikanischen Hüte mit den breiten Krempe, gegen den Staub Atemmasken und bei den meisten anderen Problemen Kreativität und Ausdauer. „Wir mussten lernen, auf unsere eigenen Beschränkungen und jene vor Ort zu reagieren“, sagt Plagemann. Der  
35 Beton wurde nicht, wie auf deutschen Baustellen, fertig geliefert, sondern selbst gemischt. Weil Holz in Mexiko maximal 2,50 Meter lang verkauft wird – es soll quer auf Lastwagen passen – mussten die Dachbalken mühsam aus Brettern zusammengenagelt werden.

Um die Kommunikation zwischen Mexikanern und Deutschen auf der Baustelle kümmerte sich Gabriela Looke. Ihre Kommilitonen hatten zwar alle einen Sprachkurs gemacht und  
40 gelernt, dass „ahorita“ „jetzt, gleich“ heißt. Was „ahorita“ aber tatsächlich in Mexiko

bedeutet, musste die Tochter einer mexikanischen Mutter und eines deutschen Vaters ihnen erst beibringen. „Für die Mexikaner kann ‚ahorita‘ zehn Minuten oder aber auch zwei Wochen heißen.“

5 Allmählich sprach es sich herum in Ocotlán, dass Deutsche freiwillig für die Kinder der Stadt bauen. Statt Touristenpreisen verlangten die Taxifahrer von den Studenten nun nur noch so viel wie bei Einheimischen. Männer kamen auf die Baustelle und waren ganz beeindruckt, wie hart die jungen deutschen Frauen arbeiten können. Bei den Studenten wuchs der Stolz. Zum ersten Mal während ihres Studiums wurde einer ihrer Entwürfe verwirklicht, und dann auch noch mit den eigenen Händen. „Ich habe gelernt, keine  
10 Wolkenschlösser mehr zu planen<sup>3</sup> und eigenverantwortlich zu arbeiten. Das war eine extrem wichtige Erfahrung“, resümiert Plagemann. „Indem sie selbst bauen, lernen die Studenten, die Handwerker zu respektieren“, sagt Hartig.

Viele Teilnehmer der vergangenen Jahre sind inzwischen wieder nach Mexiko gereist, einige leben sogar dort. „Es sind emotionale Bindungen entstanden“, sagt Hartig und  
15 erzählt, wie sich die Menschen in einem Dorf nach sieben Jahren noch an die Namen der Studenten erinnerten, die damals dort bauten.

Nach acht Wochen schweißtreibender Arbeit<sup>4</sup> stand die Bühne in Ocotlán, mit Hilfe mexikanischer Gärtner wurden sogar die Kakteen noch rechtzeitig gepflanzt. Dann waren die Musikschüler dran: Mit einem Konzert auf der neuen Bühne bedankten sie sich bei den  
20 Studenten, ihre Mütter kochten das Abschiedsessen in der neuen Küche. Auch Johann Plagemann freute sich: Die ersten Tortillas auf seinem Ofen waren gelungen.



**Aufgabe 1: Erklären Sie bitte folgende Wörter gemäß der Bedeutung im Text:**

1. (S. 1, Z. 9) ...für die Freiluftküche der Musikschule..... \_\_\_\_\_

25 \_\_\_\_\_

2. (S. 1, Z. 28-29) ... die tatsächlichen Gegebenheiten in Ocotlán waren für die Studenten gewöhnungsbedürftig... \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. (S. 2, Z. 9-10) Ich habe gelernt, keine Wolkenschlösser mehr zu planen \_\_\_\_\_

30 \_\_\_\_\_

4. (S. 2, Z. 17) Nach acht Wochen schweißtreibender Arbeit....

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 2: Beantworten Sie folgende Fragen über den Text:**

a) Welcher ist der Zweck dieses Projekts? Gibt es mehr als einen?

.....  
.....

5

b) Welche Schwierigkeiten hatten die Studenten in Mexiko?

.....  
.....  
.....

10

c) Wie war die Reaktion der Einheimischen auf die Arbeit der deutschen Studenten?

.....  
.....  
.....

d) Wie war das Resultat des Aufenthalts der Deutschen in Mexiko?

15

.....  
.....  
.....

**Aufgabe 3: Umformung der nachfolgenden Sätze. Eventuell zwei Versionen.**

20

a) Wegen der Abwesenheit meines Chefs musste ich länger arbeiten.

.....  
.....  
.....

b) Trotz der vielen Bemühungen hat er kein Visum bekommen.

25

.....  
.....  
.....

c) Als wir zurückfahren, sprach er kein Wort mit mir.

30

.....  
.....

FECHA..... NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

d) Ich reise nach Mendoza, doch muss ich vorher meine Arbeit beenden.

5

e) Zuerst sollen die Studenten ihre Prüfung ablegen, danach haben sie Urlaub.

10 **Aufgabe 4: Vervollständigen Sie mit Präpositionen und Endungen:**

Der Fluß fließt ..... ein\_\_\_ tief\_\_\_ See.

Der Weg führt d\_\_\_ reißend\_\_\_ Bach .....

..... d\_\_\_ Institut\_\_ entsteht ein neu\_\_\_ Studentenwohnheim.

.....Weihnachten kommen viel\_\_\_ Familien zusammen.

15 ..... d\_\_\_ Schule möchten viele ..... d\_\_\_ Uni gehen.

Wir haben Silvester ..... mein\_\_\_ Freund ..... Berlin gefeiert.

Er ist ..... lang\_\_\_ Wochenende ..... sein\_\_ Eltern gefahren.

Oft fürchten sich die Menschen ..... Nacht ..... Land zu fahren.

Der lang erwartet\_\_\_ Brief wurde ihr ..... ein\_\_\_ Boten zugestellt.

20 ..... d\_\_\_ schlecht\_\_\_ Wetter\_\_\_ mussten wir Zuhause bleiben.

**Aufgabe 5: Textproduktion (ca. 200 Wörter)**

**Kind und Beruf**

*Job und Kind geht nicht.  
Immer mehr Frauen leiden  
unter der Doppelbelastung  
und dem großen Druck.*

*Ich bin für mehr Fortbildung  
und Berufskurse während  
der Babypause: Nur  
so bleibt man auf dem  
Laufenden.*

*Für den Wiedereinstieg  
ins Berufsleben brauchen  
Mütter und Väter  
bessere Chancen und  
flexible Arbeitszeiten.*

FECHA.....

NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

---

Schreiben der eigenen Meinung mit Berücksichtigung der folgenden Punkte:

- Wie denken Sie darüber?
- Begründen der persönlichen Meinung
- Beschreiben von eigenen Erfahrungen oder derer von Freunden oder Familie
- Wie ist hier die Situation der berufstätigen Eltern?

5

.....

.....

.....

10

.....

.....

.....

.....

15

.....

.....

.....

.....

.....

20

.....

.....

.....

.....

.....

25

.....

.....

.....

.....

.....

30

.....

.....

.....

FECHA.....

NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

.....

.....

.....

.....

5 .....

.....

.....

.....

.....

10 .....

.....

.....

.....

.....

15 .....

.....

.....

.....

.....

20 .....

.....

.....

.....

.....

25 .....

.....

.....

.....

.....

30 .....

.....

.....